

18. September 1739.<sup>6</sup> Eine gedrängte Skizze der Hauptdaten aus dem Leben desjenigen, welchem die Wiederauffindung der Manuscripte Peter des Großen zu verdanken ist, wird uns gestatten, den Zeitpunkt desjenigen Conseils, welches gemeint ist, näher zu präcisiren.

Peter Schaffirow<sup>7</sup> (Schaphirow) war wie Menschikow der dunkelsten Herkunft. Nach Einigen ein Judenknabe, welchen der russische Großkanzler Graf Theodor Alexjewitsch Golowin als Secretär in seinen Dienst genommen. Als solcher begleitete er seinen Herrn während der „großen Gesandtschaft“ (1697—1698) an verschiedene europäische Höfe und ward so dem Zaren, der sich incognito jener Gesandtschaft angeschlossen, bekannt. Während der Feldzüge in Livland und Polen kam der zum Staatssecretär ernannte Schaffirow dem Zaren nicht von der Seite. Nach Golowins Tode zum Vicekanzler erhoben, schmückte ihn August der Starke kurz nach der Entrevue von Thorn (Oct. 1709) mit dem weißen Adlerorden. Schaffirow war es, welcher 1711 am Pruth nach jener verhängnißvollen Campagne, in welcher Peter denselben Fehler beging, den Karl XII. zwei Jahre zuvor bei Pultawa so schwer gebüßt hatte, seinen Herrn und das Reich rettete. — Der Ruhm der That ward bekanntlich der Geliebten des Zaren zugeschrieben. Kaiserlich dankte Peter dieser, der spätern Catharina I., mit der Kaiserkrone. Das Verdienst, durch geschickte Verhandlungen mit dem Großvesir das eingeschlossene, halbverhungerte russische Heer und den Zaren vor Tod oder Gefangenschaft gerettet zu haben, gebührt dem Vicekanzler Schaffirow. Die umfänglichen Berichte eines Augenzeugen, des sächsischen Legationssecretärs Johann Adolph Grafen von Loß, — welcher im Gefolge des Zaren die Campagne mitmachte — lassen darüber keinen

<sup>6</sup> Derselbe a. a. D. IV. S. 567 u. ff.

<sup>7</sup> „Genealogisch-historische Nachrichten etc.“ Leipzig 1739. I. Theil. S. 110.